

**Positionspapier zur Gründung eines
Nietzsche-Forschungszentrums (NFZ)
an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg**

1. Allgemeine Zielsetzung des NFZ

Friedrich Nietzsche gehört weltweit zu den wirkmächtigsten Philosophen; sein Werk wird in nahezu allen Ländern und Sprachen der Erde intensiv rezipiert. Der Einfluss Nietzsches reicht dabei weit über die Philosophie im engeren Sinne hinaus und umgreift bis heute alle kultur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen, ferner die Literatur, bildende Kunst und Musik sowie nicht zuletzt auch das Feld politischer Debatten. Umso erstaunlicher ist es, dass bislang **in der deutschen Hochschullandschaft kein institutionell verankerter, breit aufgestellter Nietzsche-Forschungsschwerpunkt existiert.**

Zwar gibt es sowohl innerhalb als auch außerhalb Europas zahlreiche Forschungsaktivitäten, die unterschiedlichen Aspekten von Nietzsches Werk in seinen vielfältigen Einflüssen und Rezeptionssträngen nachgehen, doch mangelt es bislang an einem übergeordneten institutionellen Rahmen, der die verschiedenen Forschungen zusammenführen und einen kontinuierlichen Austausch der Forschenden gewährleisten würde. Dass das Bedürfnis nach internationaler Vernetzung gegenwärtig besonders stark ausgeprägt ist, zeigt die Gründung einzelner Forschungsgruppen in jüngerer und jüngster Vergangenheit, an denen auch die Freiburger Nietzsche-ForscherInnen intensiv beteiligt sind. Bei diesen Gruppen – wie der seit 2008 bestehenden *Groupe Internationale de Recherches sur Nietzsche* (GIRN), der 2016 wesentlich unter Freiburger Beteiligung ins Leben gerufenen internationalen Forschungsgruppe *HyperNietzsche* sowie dem ebenfalls mit Freiburger Mitgliedern initiierten *International Center of Studies on Contemporary Nihilism* – handelt es sich um Netzwerke, die sich dem Engagement einzelner Forschender aus verschiedenen Ländern verdanken, die aber miteinander nur unzureichend verzahnt sind und denen die institutionell-universitäre Verankerung weitgehend fehlt.

Universitär institutionalisierte Nietzsche-Forschung gibt es weltweit kaum; Ausnahmen finden sich vorwiegend im Ausland. Zu nennen sind hier die seit 1998 das

Nietzsche-Wörterbuch erstellende *Nietzsche Research Group* an den Universitäten Nijmegen und Leiden, die vornehmlich an systematisch-philosophischen Fragen interessierte *Lisbon Nietzsche Group* (LNG), die seit 2009 an der Neuen Universität Lissabon angesiedelt ist, sowie die primär auf dem Gebiet der Digital Humanities arbeitende *Equipe Nietzsche et son temps* am *Institut des Textes et Manuscrits Modernes* (CNRS / École normale supérieure Paris). Die 2016 gegründete *Internationale Nietzscheforschungsgruppe Stuttgart* (INFG) verfügt zwar ebenfalls über eine institutionelle Anbindung, nämlich an das *Stuttgart Research Centre for Text Studies* (SRCTS) der Universität Stuttgart, beschränkt sich jedoch, bedingt durch ihre literaturwissenschaftliche Ausrichtung, thematisch auf die Untersuchung von Nietzsches textuellen Darstellungsformen. In diesem Segment der Nietzscheforschung soll sie zukünftig ein wichtiger Kooperationspartner des NFZ innerhalb Baden-Württembergs sein.

Durch die 2016 erfolgte Einrichtung der Akademieprofessur in Kooperation mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften (siehe unten, Abschnitt 2) erhält die Albert-Ludwigs-Universität nun die Chance, in Freiburg als einzigem Standort nicht nur in der Bundesrepublik, sondern im gesamten deutschsprachigen Raum **einen fächer- und themenübergreifenden Nietzsche-Forschungsschwerpunkt nachhaltig zu etablieren**. Dies würde völlig neue Möglichkeiten eröffnen, um internationale und interdisziplinäre Forschungsbestrebungen zu bündeln, synergetische Effekte zu nutzen und überdies die Universität Freiburg zu einer noch attraktiveren Anlaufstelle sowohl für arrivierte als auch für junge Nietzsche-Forschende aus verschiedenen Ländern und Fächern zu machen.

Die **Gründung eines Freiburger Nietzsche-Forschungszentrums (NFZ)** erscheint als zielführende Strategie, wenn man verhindern möchte, dass die Nietzsche-Forschung sich schwerpunktmäßig auf Universitäten jenseits des deutschsprachigen Raums (Lissabon, Paris, Pisa etc.) verlagert.

Laufende Projekte, geplante Anschlussprojekte, bestehende Kooperationen

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg bietet die idealen Ausgangsbedingungen für die Gründung des NFZ. Seit 2008 ist am Deutschen Seminar die Forschungsstelle *Nietzsche-Kommentar* der Heidelberger Akademie der Wissenschaften (HAdW) angesiedelt (<https://portal.uni-freiburg.de/ndl/forschung/nietzsche>), die bis 2014 von dem Germanisten Prof. Dr. Jochen Schmidt geleitet wurde, bevor der Philosoph Prof. Dr. Andreas Urs Sommer die Forschungsstellenleitung übernahm. Damit ist die Universität Freiburg Dienstsitz des einzigen längerfristigen, über einen Zeitraum von 15 Jahren finanzierten Nietzsche-Forschungsunternehmens deutschlandweit. Die Forschungsstelle verfügt derzeit über zwei E14-Vollzeitstellen (Teilprojektleitungen durch die Literaturwissenschaftler Prof. Dr. Katharina Grätz und PD Dr. Sebastian Kaufmann), 160 Hilfskraftstunden sowie ein Jahresbudget von 50.000 Euro. Im Jahr 2016 wurde der Forschungsstellenleiter Andreas Urs Sommer auf eine W3-Professor für Philosophie mit Schwerpunkt Kulturphilosophie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg berufen, die für die Projektlaufzeit als Akademieprofessur in Kooperation mit der HAdW denominiert ist.

3

Mit dem voraussichtlichen Abschluss des Werkkommentars zum 31. 12. 2022 wird freilich nur der erste Teil einer größeren Forschungsaufgabe bewältigt sein. In der Antragsphase befindet sich ein neues Langzeitprojekt im *Akademienprogramm* der *Union der deutschen Akademien der Wissenschaften* (<https://www.akademienunion.de/forschung/akademienprogramm/>), das erstmals auch Nietzsches Nachlass, der nicht minder wichtig und wirkmächtig als das veröffentlichte Werk ist, auf der Basis einer neu zu erstellenden vollständigen, verlässlichen und zitierfähigen Edition in einem wissenschaftlichen Kommentar erschließt. Anders als bei den zu Nietzsches Lebzeiten veröffentlichten Werken erweist sich im Fall seines handschriftlichen Nachlasses eine Neu-Edition der Texte als dringend notwendig, weil die in den 1960er Jahren von Giorgio Colli und Mazzino Montinari begründete kritische Nietzsche-Ausgabe in ihrer Präsentation des nachgelassenen Materials heutigen editorischen Standards nicht entspricht. Der Antrag für ein entsprechendes Langzeitprojekt *Nietzsches Nachlass. Edition und Kommentar* (Laufzeit: 25 Jahre, 2021-2045, personelle Ausstattung: 3 E14-Vollzeitstellen, 1 E13-

Vollzeitstelle, 2 Doktorandenstellen à 65% E13) wurde im Januar 2019 bei der HAdW eingereicht.

Die entscheidenden Weichenstellungen für das neu beantragte Akademieprojekt sind durch entsprechende Vorarbeiten und Kooperationen mit der Pariser *Equipe Nietzsche et son temps* am ITEM (<http://www.item.ens.fr/nietzsche/>) gegeben. Diese Forschungsgruppe betreut unter der Leitung von Prof. Dr. Paolo D'Iorio die online-Forschungsplattform *Nietzsche Source* (<http://www.nietzschesource.org/>), die bereits seit mehreren Jahren als digitales Standardinstrument der internationalen Nietzsche-Forschung etabliert ist. Für die Allgemeinheit kostenfrei verfügbar sind hier bisher u. a. die *digitale Kritische Gesamtausgabe der Werke und Briefe* (eKGWB = digitale Version der Colli/Montinari-Ausgabe) sowie die digitalen Faksimiles von Nietzsches nachgelassenen Manuskripten, die allerdings noch der differenzierten Transkription harren, wie sie das beantragte neue Akademieprojekt erstellen will. Eine Open-Access-Publikation der von der Heidelberger/Freiburger Nietzsche-Forschungsgruppe geplanten *Digitalen Genetischen Edition* (DGE) und Kommentierung des Nachlasses auf der genannten Website ist vorgesehen. Die Universitätsbibliothek Freiburg hat sich bereit erklärt, regelmäßig vollständige Kopien aller nachgenutzten und neu entstehenden Forschungsdaten zu erstellen und ebenfalls in die Langzeitarchivierung zu überführen sowie die entsprechenden Open-Access-Publikationen auf dem Forschungsdokumentationssystem FreiDok plus (<https://freidok.uni-freiburg.de/>) zu verknüpfen. Aufgrund der Modularisierung des beantragten Akademieprojekts *Nietzsches Nachlass* ist eine sukzessive Publikation von Teilen der Edition sowie entsprechend des Kommentars in vergleichsweise kurzen Intervallen (alle 3-5 Jahre) möglich. Außerdem ist auch eine Buchpublikation des Nachlasses im Rahmen einer *Neuen Kritischen Studienausgabe* (NKSA) vorgesehen, die bis 2045 zum Abschluss gebracht werden soll.

Gemeinsam mit der Pariser Nietzsche-Forschungsgruppe am CNRS konnte von der Freiburger Forschungsstelle bereits das ANR/DFG-geförderte Drittmittelprojekt *Nietzsches Bibliothek. Digitale Edition und philosophischer Kommentar* eingeworben werden. Dieses Projekt verfolgt das Ziel, eine vollständige digitale Edition von Nietzsches Bibliothek auf der Website *Nietzsche Source* zu veröffentlichen und einen auf die Entwicklung der Philosophie Nietzsches bezogenen Kommentar der wichtigsten Bücher zu verfassen, der mit der digitalen Edition verlinkt ist. Beides erfolgt als Open-Access-Publikation. Das gegenwärtige Projekt läuft bis zum 31. 12.

2019; die Beantragung eines Anschlussprojekts unter dem Titel *Nietzsches Lektüren* von 2021-2024 wird vorbereitet, die Einreichung des Antrags ist für März 2020 terminiert.

Darüber hinaus konnten von den Mitgliedern der Forschungsstelle *Nietzsche-Kommentar* im Jahr 2017 bei der Elisabeth Jenny-Stiftung 10.000 CHF für die Vorbereitung einer aktualisierten und stark erweiterten Neuausgabe des *Nietzsche-Handbuchs* eingeworben werden, die 2022/23 im Metzler-Verlag erscheinen soll.

Im Kontext der genannten – laufenden und geplanten – Projekte und Kooperationen ist die Freiburger Forschungsstelle auch mit den beiden für die Nietzsche-Forschung maßgeblichen Institutionen eng verzahnt, die in Deutschland das materielle Erbe Nietzsches verwalten: der *Klassik Stiftung Weimar* (KSW) und dem *Nietzsche-Dokumentationszentrum Naumburg* (NDZ). Die KSW (<https://www.klassik-stiftung.de/start/>), die Nietzsches Handschriften und Nachlass aufbewahrt und mit der die Freiburger Forschungsstelle seit 2014 mehrere Kolloquien zu wechselnden Themen für den wissenschaftlichen Nachwuchs veranstaltet hat (*Forum Junger Nietzscheforschung*, *Oßmannstedter Nietzsche-Colloquium*), ist zugleich Kooperationspartner des laufenden Bibliotheksprojekts sowie des geplanten Akademieprojekts zur Neuedition und Kommentierung des Nachlasses. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung, die dem Freiburger NFZ weitreichenden Zugriff auf alle Weimarer Nietzscheana einräumt, wurde bereits paraphiert. Besonders eng ist auch die Beziehung zum Naumburger NDZ (<http://www.nietzsche-dokumentationszentrum-naumburg.de/>), das die größte Sammlung von Nietzsche-Literatur weltweit beherbergt. Der Leiter der Freiburger Forschungsstelle Andreas Urs Sommer versieht zugleich das Ehrenamt des Direktors der Friedrich-Nietzsche-Stiftung, die das NDZ trägt. Bereits jetzt ist ein wissenschaftlicher Mitarbeiter im Rahmen des Projekts *Nietzsches Bibliothek* für Freiburg im NDZ tätig.

3. Bedeutung des NFZ für die Universität Freiburg, geplante Aktivitäten und künftige Kooperationen

An der mit Philosophen und Literaturwissenschaftlern besetzten Freiburger Forschungsstelle *Nietzsche-Kommentar* der HAdW laufen bereits jetzt viele Fäden der internationalen und interdisziplinären Nietzsche-Forschung zusammen. Mit der

Kommentierung von Nietzsches Werken, der regelmäßigen Veranstaltung von Workshops, Ringvorlesungen und Tagungen sowie der Herausgabe der eigenen Buchreihe *Nietzsche-Lektüren* leistet die Forschungsstelle einen im In- und Ausland stark wahrgenommenen Beitrag zur Nietzsche-Forschung. Allein zwischen 2013 und 2018, seitdem die personelle Zusammensetzung der Vollzeitmitarbeiter konstant ist, kann der *Nietzsche-Kommentar* einen Forschungsausput von insgesamt 174 wissenschaftlichen Publikationen verzeichnen, davon 10 Monographien, 13 Sammelbände, 114 Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden sowie 37 kleinere Beiträge (Rezensionen, Essays etc.). Die Forschungsstelle pflegt weltweite Kontakte, unterhält Drittmittel-Forschungs Kooperationen mit Frankreich und Portugal und beherbergt kontinuierlich DAAD- und Humboldt-Stipendiaten aus Europa (Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien) und Übersee (Brasilien, China, Japan). Zahlreiche Graduierte aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland bewerben sich an der Forschungsstelle um Betreuungszusagen für Promotionen über Nietzsche.

Aufgrund der begrenzten Kapazitäten – die Promotionsbetreuung stellt für HAdW-Angestellte eine freiwillige Zusatzbeschäftigung dar – können die BewerberInnen bislang freilich nur zu einem kleinen Teil von den habilitierten Mitgliedern der Freiburger Forschungsstelle angenommen und betreut werden. Mithilfe des NFZ soll eine Struktur geschaffen werden, die aufgrund der Möglichkeit einer thematisch bzw. disziplinär gezielten Verteilung der DoktorandInnen auf die Mitglieder des Zentrums eine extensivere und intensivere Betreuung von Nachwuchsforschenden als bisher ermöglicht und die Universität Freiburg damit dauerhaft zum attraktiven und bevorzugten Ziel für den über Nietzsche arbeitenden wissenschaftlichen Nachwuchs aus aller Welt und aus verschiedenen Disziplinen macht.

Als besonders wichtiger Kooperationspartner des NFZ soll im Rahmen einer zu schließenden Kooperationsvereinbarung das in Naumburg (Saale) beheimatete *Nietzsche-Dokumentationszentrum* (NDZ) fungieren. Das NDZ hat in Aussicht gestellt, dem NFZ nach seiner Gründung bedeutende Bestände mit Nietzsche-Fachliteratur in einer Schenkung zu überlassen. Das NDZ bietet mit seinen modernen und gut ausgestatteten Arbeitsräumen die Möglichkeit zur Durchführung von Tagungen und Workshops sowie mit seiner umfangreichen Sammlung von Nietzscheana einmalige Ressourcen, die der wissenschaftlichen Erschließung harren. Sowohl die künftigen Mitglieder des Zentrums als auch die von ihnen betreuten

NachwuchswissenschaftlerInnen werden dieses Angebot des NDZ in Anspruch nehmen können. Überdies ist geplant, in Naumburg eine Außenstelle des NFZ einzurichten (Räumlichkeiten stehen kostenfrei zur Verfügung), die die Nietzsche-Aktivitäten vor Ort koordiniert, für die Tagungsplanung zuständig ist und zugleich in enger Abstimmung mit der ‚Zentrale‘ in Freiburg Forschung an den Nietzsche-Beständen des NDZ betreibt.

Unter dem Dach des NFZ sollen die bereits bestehenden Forschungsaktivitäten und Kooperationen der Forschungsstelle *Nietzsche-Kommentar* fortgeführt und ausgebaut werden. Mit dem NFZ soll ein Ort geschaffen werden, an dem Nietzsches Werk in all seinen historischen, systematischen und gegenwartsbezogenen Dimensionen erschlossen wird und zwar in unterschiedlichen Konstellationen (nicht nur durch interne sowie externe WissenschaftlerInnen, sondern auch unter Beteiligung von SchriftstellerInnen und KünstlerInnen) und in unterschiedlichen Formaten (Seminare, Workshops, Ringvorlesungen, Gastvorträge, Konferenzen, längerfristige Projekte). Geplant sind außerdem Nietzsche-Meisterkurse für Freiburger und auswärtige Graduierte bzw. DoktorandInnen unter wechselnder Leitung führender internationaler Nietzsche-Forscher sowie ein kollektives digitales Forschungstagebuch.

Das NFZ will sich nicht nur als ein Ort des Austauschs und der Bündelung von Aktivitäten in der Nietzsche-Forschung verstehen, sondern überdies durch seine Mitglieder selbst grundlegende Forschungsarbeiten leisten. Unter dem Dach des zu gründenden NFZ sollen insbesondere die Aktivitäten der hier zu integrierenden Forschungsstelle *Nietzsche-Kommentar* kontinuierlich fortgesetzt, erweitert und ausgebaut werden. Deren Kernaufgabe bleibt dabei das forschungsintensive Kommentieren von Nietzsches Schriften, doch soll sie zukünftig um dringend nötige editorische und rezeptionsgeschichtliche Grundlagenarbeiten erweitert werden. Ein erster Schritt zur Aufarbeitung der Rezeptions- und Wirkungsgeschichte Nietzsches erfolgte mit dem DAAD/FCT-geförderten Forschungsgruppen-Projekt *Nietzsche's Critique of Values and its Reception* in Kooperation mit der *Lisbon Nietzsche Group* (<https://www.ifilnova.pt/en/pages/lisbon-nietzsche-group>) von 2016-2019. Ausgeweitet werden sollen die rezeptionsgeschichtlichen Forschungsaktivitäten im Rahmen einer aus Freiburger und Heidelberger WissenschaftlerInnen zusammengesetzten interdisziplinären DFG-Forschungsgruppe mit dem Arbeitstitel *Nietzsche als Zäsur. Seine Wirkungsgeschichte und die epochale Selbstverständigung der Moderne: Kulturen, Konstellationen, Transformationen, Kontexte*, deren

Beantragung derzeit mit Hilfe einer Förderung durch den Strategiefonds der Universität Freiburg erfolgt; eingereicht wird dieser Antrag voraussichtlich im Jahr 2020.

Ein intensive, institutionell fundierte Forschungsk Kooperation zum Thema *Nietzsche in Japan* ist mit den KollegInnen Prof. Dr. Soichiro Itoda, Prof. Dr. Kazuko Okamoto (beide Meiji-Universität, Tokyo) und Prof. Dr. Tsunafumi Takeuchi (Ryukoku-Universität, Kyoto) geplant, die bei der *Japan Society for the Promotion of Science* im Rahmen eines Anschubprogramms für internationale Kooperationsprojekte ein mit insgesamt 120.000 Euro gefördertes sechsjähriges Forschungsvorhaben gemeinsam mit der jetzigen Freiburger Forschungsstelle in die Wege leiten. Ein Vorantrag wird Ende März 2019 gestellt werden; das gemeinsame Projekt soll im Rahmen des NFZ 2020 beginnen.

Schließlich sind die jetzige Freiburger Forschungsstelle und das künftige NFZ konzeptionell und inhaltlich wesentlich beteiligt an der großen Nietzsche-Ausstellung aus Anlass des 175. Geburtstages im Historischen Museum Basel (2019/20). Sie wird von einem umfangreichen Katalog begleitet sein, der ebenfalls unter Mitwirkung der Freiburger Nietzsche-Forschungsstelle entsteht.

4. Interdisziplinäre Ausrichtung und wissenschaftliche Mitglieder des NFZ

Zentral für das NFZ ist seine interdisziplinäre und interfakultäre Ausrichtung. Interdisziplinarität liegt bei der Erforschung von Nietzsches Werk und Wirkung schon vom Gegenstand selbst her nahe: Nietzsche ist ein im exemplarischen Sinn transdisziplinärer Autor, der auf unterschiedlichste Wissensgebiete zurückgreift: auf die europäische Philosophie, Literatur und bildende Kunst von der Antike bis zur Moderne, auf die jüdische und christliche Religion, die er in religionsethnologisch informierter Perspektive mit dem Buddhismus, Hinduismus und indigenen Religionen vergleicht, auf die Historiographie ebenso wie auf die Strafrechtstheorie bzw. komparative Rechtsgeschichte seiner Zeit, um nur einige der wichtigsten Felder zu benennen. Ähnlich vieldimensional ist dementsprechend die Wirkungsgeschichte Nietzsches, die sich keineswegs auf Philosophie, Literatur(wissenschaft) und Theologie beschränkt, sondern unter anderem auch auf die bildende Kunst sowie – aufgrund der ideologischen Vereinnahmungen durch den Faschismus bzw.

Nationalsozialismus im 20. Jahrhundert in verhängnisvoller Weise – auf die Politik ausgreift.

Dass es in Freiburg eine ganze Reihe von WissenschaftlerInnen aus verschiedenen Fächern und Fakultäten gibt, die ein ausgeprägtes Interesse an Nietzsche, seinem Werk und seiner Wirkungsgeschichte haben, ist bereits durch zahlreiche wissenschaftliche Aktivitäten (im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Vorträgen und Publikationen) dokumentiert. Diesen bislang verstreuten Forschungsinteressen will das NFZ eine institutionelle Vernetzungsmöglichkeit bieten, so dass die Mitglieder von den unterschiedlichen fachlichen Perspektiven und Kompetenzen wechselseitig profitieren können. Geplant sind dafür zum einen – in Fortführung und Erweiterung der bisherigen Aktivitäten der Forschungsstelle *Nietzsche-Kommentar* – wissenschaftliche Veranstaltungen wie interdisziplinäre Ringvorlesungen, Workshops und Konferenzen. Zum anderen können aus dem Mitglieder-Netzwerk aber auch am NFZ anzusiedelnde Forschungsprojekte entstehen, wie z. B. gegenwärtig die oben erwähnte, in der Beantragungsphase befindliche DFG-Forschungsgruppe zur Wirkungsgeschichte Nietzsches, in der Forschende zweier Fächer/Fakultäten in interdisziplinären Tandems zusammenarbeiten.

9

Durch die Zusammensetzung der Mitglieder des NFZ sollen die spezifischen Kompetenzen, die in verschiedenen Fächern und Fakultäten der Universität Freiburg vorhanden sind, gebündelt werden, um wissenschaftliche Inputs zu generieren, die zu neuen Forschungserträgen führen. So erscheint beispielsweise für die Untersuchung der Rolle, die Nietzsches Übermenschkonzept in gegenwärtigen Debatten um Enhancement und Transhumanismus spielt, die Zusammenarbeit zwischen der Freiburger (Technik-)Philosophie und Medizinethik als zielführend. Mit Blick auf die Wirkung Nietzsches im Gebiet der Rechtstheorie bietet wiederum eine Einbindung der am Freiburger Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Rechtstheorie angesiedelten Hans-Kelsen-Forschungsstelle die Chance, den bislang noch kaum genauer untersuchten Einfluss Nietzsches auf den Rechtspositivismus des 20. Jahrhunderts im intensiven Austausch zwischen Kelsen- und Nietzsche-Forschung aufzuarbeiten.

Insbesondere folgende an der Universität Freiburg lehrende und forschende Personen werden als Mitglieder des NFZ derzeit ins Auge gefasst:

Philosophische Fakultät

Direktorium

Prof. Dr. Andreas Urs Sommer (Philosophie), sommer@philosophie.uni-freiburg.de

Prof. Dr. Lore Hühn (Philosophie), lore.huehn@philosophie.uni-freiburg.de

Prof. Dr. Werner Frick (Germanistik), werner.frick@germanistik.uni-freiburg.de

Prof. Dr. Ulrich Bröckling (Soziologie)

Prof. Dr. Hans-Helmuth Gander (Philosophie)

Dr. Philipp Höfele (Philosophie)

Prof. Dr. Lore Hühn (Philosophie)

Dr. Lucian Ionel (Philosophie)

Prof. Dr. Angeli Janhsen (Kunstgeschichte)

Prof. Dr. Jörn Leonhard (Neuere und Neueste Geschichte)

Prof. Dr. Oliver Müller (Philosophie)

JProf. Dr. Philipp Schwab (Philosophie)

Prof. Dr. Andreas Urs Sommer (Philosophie)

Prof. Dr. Markus Tauschek (Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie)

10

Philologische Fakultät

Dr. Gesa von Essen (Germanistik)

Prof. Dr. Werner Frick (Germanistik)

Prof. Dr. Judith Frömmer (Romanistik)

Prof. Dr. Joachim Grage (Skandinavistik)

Prof. Dr. Katharina Grätz (Germanistik)

Prof. Dr. Ralph Häfner (Germanistik)

Prof. Dr. Daniel Jacobs (Romanistik)

PD Dr. Sebastian Kaufmann (Germanistik)

Dr. Robert Krause (Germanistik)

Prof. Dr. Peter Philipp Riedl (Germanistik)

Dr. Philipp Redl (Germanistik)

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Zimmermann (Altphilologie)

Theologische Fakultät

Prof. Dr. Karlheinz Ruhstorfer (Dogmatik)

Prof. Dr. Magnus Striet (Fundamentaltheologie und Philosophische Anthropologie)

Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff (Moraltheologie)

Prof. Dr. Markus Enders (Christliche Religionsphilosophie)

Medizinische Fakultät

PD Dr. Joachim Boldt (Medizinethik)

Prof. Dr. Ursula Wittwer-Backofen (Biologische Anthropologie)

Juristische Fakultät

Prof. Dr. Matthias Jestaedt (Öffentliches Recht/Rechtstheorie)

Prof. Dr. Silja Vöneky (Völkerrecht, Rechtsethik und Rechtsvergleichung)

5. Das NFZ im European Campus

Die geographische Lage Freiburgs und bestehende enge Kontakte prädestinieren zu einer intensiven Zusammenarbeit insbesondere mit den zum European Campus gehörenden Universitäten Straßburg und Basel. An der Universität Basel, wo Nietzsche als akademischer Lehrer tätig war, ist derzeit eine Unterabteilung der Edition der *Kritischen Gesamtausgabe der Werke* (KGW) Nietzsches angesiedelt, die die Planung der Nachlassedition des Nietzsche-Kommentars mit ihrem langjährigen

editorischen Know How kritisch begleitet. Symbolisch für die enge Kooperation mit Basel steht der neue Internationale Friedrich-Nietzsche-Preis (er wurde 2015 erstmals verliehen und ging an Martin Walser, 2017 an Wolfram Groddeck). Für seine gemeinsame Vergabe und Finanzierung konnte der derzeitige Forschungsstellenleiter des Nietzsche-Kommentars die Bürgergemeinde Basel, die Stadt Naumburg und eine private Basler Stiftung gewinnen.

Kooperationsbestrebungen mit der Freiburger Nietzsche-Forschung gibt es auch von Seiten des Philosophie-Instituts der Universität Straßburg, wo bis 2023 Nietzsches philologische Schriften in einer auf 12 Bände angelegten Ausgabe ins Französische übersetzt werden. Diese transnationale Zusammenarbeit mit den Universitäten Straßburg und Basel soll durch das NFZ intensiviert und institutionalisiert werden, die Etablierung des Zentrums könnte mithin zu einem Pfeiler in der Architektur des European Campus werden. Ein enger Kontakt besteht bereits mit dem Centre de recherches en philosophie allemande et contemporaine (CREPHAC). Vorgesehen ist eine Assoziierung von WissenschaftlerInnen aus Basel und Straßburg, die in die Aktivitäten des NFZ eingebunden werden sollen. Der Satzungsentwurf für das NFZ sieht ausdrücklich die Mitgliedschaft im Zentrum durch Kolleginnen und Kollegen aus den Partner-Universitäten des European Campus vor.

12

Die Etablierung eines Nietzsche-Forschungszentrums wäre für die Universität Freiburg zweifellos ein großer Gewinn. Sie würde den bereits bestehenden Forschungsaktivitäten und Austauschbeziehungen der Forschungsstelle *Nietzsche Kommentar* einen weiteren institutionellen Rahmen geben und für die universitäre Nietzsche-Forschung eine Infrastruktur schaffen, die die produktive Kooperation mit außeruniversitären Institutionen erleichtern und verstetigen würde.

Ein solches Forschungszentrum wäre nicht nur national und international konkurrenzlos, sondern würde auch auf das globale Desiderat einer institutionellen Bündelung der vielfältigen, interdisziplinären Nietzsche-Forschung antworten. Das Zentrum würde zunehmend Nietzsche-Forschende aus aller Welt an die Universität Freiburg ziehen und so einen infrastrukturellen Ausbau sowie die Nachhaltigkeit der länder- und fächerübergreifenden Nietzsche-Forschung befördern.